

Obsttafel Nr. 303

Safran-Pepping

(Mitschurin-Sorte)

Die abgebildeten Früchte des Safran-Peppings stammen aus dem Garten Netschasch im Verein „Zukunft“ auf der Schmelz, Wien XV. Der Baum wurde aus der Baumschule Josef Traxler in Kargran im Jahre 1937/38 bezogen. Professor Mitschurin bestäubte im Jahre 1907 die Blüte der Orleans-Renette mit Blütenstaub eines Hybridensämlings aus der Kreuzung des „Englischen Peppings“ mit Kitajka. Die ersten Früchte erzielte er im Jahre 1915, also im achten Jahre. Diese Sorte gehört in die Familie der Goldrenetten. Die Beschreibung ist dem Mitschurin-Werk 80 Jahre Arbeit, Moskau 1936, entnommen:

Der **Baum** bildet eine hängende Krone. Die Blüte erscheint spät, wodurch die Gefahr der Frühjahrsfröste ausscheidet.

Die **Frucht** ist oval-konisch, mittelgroß, hochgebaut, sie hat ein Durchschnittsgewicht von 90 Gramm. Der Stiel ist lang, 24 bis 30 mm, mittelstark, und sitzt in einer tiefen, gerippten Höhle, ein Zeichen der Windfestigkeit. Der Kelch ist klein, geschlossen, sitzt in tiefer, gerippter Bucht. Das Kernhaus ist mittelgroß, die Samenfächer geschlossen. Die Kerne sind mittelgroß, voll, spitz, hellbraun. Das Fruchtfleisch ist fest, gelb, eigenartig gewürzt, süß, leicht weinsäuerlich mit feinem Aroma.

Die **Reifezeit** ist in der UDSSR Ende November, die Haltbarkeit bis Mai, während die Sorte in unserem Klima schon im September baumreif ist und sich nur bis Ende November hält. Die Reife verfrüht sich also in unserem Klima infolge der längeren Vegetationsperiode um drei Monate!

Der Baum ist im Holz frostwiderstandsfähig. Der Austrieb und die Entwicklung der Blatt- und Blütenknospen erfolgt zehn bis zwölf Tage später als bei den gewöhnlichen Sorten. Die Sorte ist außerordentlich windfest, das zeigt schon ihr Stiel. Die Früchte stehen häufig zwei bis fünf Stück beisammen. Die Blätter sind mittelgroß, oval, am Ende zugespitzt, ähnlich wie bei der Orleans-Renette. Die Triebe sind dick, das Holz ist fest.

In seiner Heimat hat der Baum während 18jähriger Beobachtung weder durch Frost noch Trockenheit gelitten. Der Baum wird von Schädlingen wenig befallen. Safran-Pepping ist sehr wertvoll als mütterlicher Partner bei Kreuzungen. Die Sorte erwies sich widerstandsfähig im Iwanowgebiet in 58⁰ nördlicher Breite, 500 km nördlich von Mitschurinsk (Koszlów am Don).

Mitschurin empfiehlt diese Sorte wegen ihres schönen Aussehens, guten Geschmacks und der hohen Frostwiderstandsfähigkeit für die mittleren und nördlichen Teile der UdSSR. Wir empfehlen die Sorte für alle rauen Lagen in der Ebene und im Gebirge unserer Heimat.